

NEWSLETTER

“SWISS-BALTIC CHAMBER OF COMMERCE SBCC”

Repräsentativ von Switzerland Global Enterprise und SEC

Mitglied der Dachorganisation SwissCham

Herausgabe alle 14 Tage seit 1998

www.swissbalticchamber.com, e-mail: swisschamber@sbcc.ee

Gonsiori 34, EE-10128 Tallinn, Estland

Tel.: +372 645 09 16, Fax: +372 631 15 77

Seiten: 10 Datum: 03.10.2014

ESTLAND

Erste Einblicke in das 2015 Staatsbudget



Das estnische Parlament billigte in der vergangenen Woche den ersten Entwurf des 2015 Staatshaushaltes. Die geplanten Einnahmen liegen bei 8,45 Mrd. EUR und die Ausgaben bei 8,54 Mrd. EUR. Im Vergleich zu diesem Jahr werden die Einnahmen um 7% und die Ausgaben um 6% steigen. Der öffentliche Sektor steht in einem 0,8% strukturellen Überschuss des BIP. Das

nominale Defizit liegt bei 0,5%.

Die geplanten Verteidigungsausgaben steigen auf 2,05% des BIP bzw. 412 Mio. EUR. Das sind 28 Mio. EUR mehr als ein Jahr davor. Für die nationale Sicherheit sind im kommenden Jahr 425 Mio. EUR alloziert, was 21 Mio EUR bzw. 5,3% mehr sind als im letzten Haushaltsjahr. Geplant sind auch Gehaltserhöhungen bei öffentlichen Behörden, die im nächsten Jahr um mindestens 3% steigen sollen. Für Sozialausgaben sind im nächsten Jahr 2,86 Mrd. EUR vorgesehen, was 7,2% mehr sind als in diesem Jahr. Damit machen die Sozialausgaben 33,5% des gesamten Staatshaushaltes aus. Das Kindergeld für das erste und zweite Kind wird im kommenden Jahr von 19,18 EUR auf 45 EUR erhöht. Bedürftige Familien haben Anspruch auf zusätzliche 45 EUR, dies sowohl beim ersten und auch zweiten Kind. Renten werden im nächsten Jahr um 5,9% steigen. Die Einkommensteuer wird 2015 von 21% auf 20% reduziert.

Neuer Schweizer Investor in Estland



Seit einiger Zeit betreibt das Schweizer Unternehmen *SwissProperty* eigene Büros, die sich bereits mit 35 Mitarbeitern in der estnischen Hauptstadt mit der Planung einer modernen Fabrik in der Tallinn nahen Gemeinde Rae in Jüri beschäftigt. Das Unternehmen hat sich vorgenommen, im Industriepark Rae bei Jüri bereits im kommenden Jahr mit der Produktion von Fertighäusern im oberen Luxussegment zu beginnen. Die teils aus Holz bestehenden Bauelemente, basierend auf der sog. CLT Technologie

(Cross laminated timber) sollen, soweit wie möglich, automatisiert, produziert und für den Export aus Estland, vor allem zunächst in die Schweiz, fertiggestellt werden. Im ersten Jahr werden in den Fabrikbau 3 Mio. EUR investiert, in fünf weiteren Jahren jeweils 4 Mio. Eur. In der neuen Fabrik in Rae/Jüri sollen pro Jahr bis zu 250 000 m² Wohnfläche zum Quadratmeterpreis ab 20 000 EUR produziert werden. Wir werden bei Gelegenheit noch näher über dieses Projekt berichten. Initiant und CEO von SwissProperty ist der Schweizer Unternehmer *Oliver Wolfensberger* aus Zürich (Foto) mit seinem Team, bestehend aus hochqualifizierten Managern und Spezialisten. Insgesamt sollen rund 200 neue Arbeitsplätze geschaffen werden.

Die reichsten Unternehmer Estlands



In dieser Woche veröffentlichte die Zeitung „Äripäev“ die diesjährige Liste der reichsten Leute Estlands. Das zweite Jahr hintereinander ist an der Spitze der Tabelle **Oleg Ossinovski** (Eisenbahnen, Transithandel). Äripäev schätzt das Vermögen von Ossinovski auf 286 Mio. EUR. An zweiter Stelle folgt Hillar Teder (Immobilien, Einkaufszentren in der Ukraine) mit 238 Mio. EUR. Ihm folgt Priit Piilmann (Ölschiefer) mit 184 Mio. EUR. Ossinovski gehört u.a. auch der Konzern Skinest Rail (Verkauf von Eisenbahnpark und Ersatzteile, Bau und Wartung der Eisenbahninfrastruktur im Baltikum, in der Ukraine und in Russland). Zu Top 5 gehören noch Bauunternehmer Toomas Annus mit 162,91 Mio. und Casino Unternehmer Armin Karu mit 153,1 Mio EUR.

Eigener russischsprachiger Fernsehsender geplant



Estlands Regierung beschloss in der letzten Woche mit der bereits seit einiger Zeit geborenen Idee über die Gründung eines öffentlichen russischsprachigen Fernsehsenders, voranzugehen. Laut vorläufigen Plänen soll der Sender bereits im September 2015 starten. Aus dem nächsten Staatshaushalt werden noch weitere 390000 EUR bereitgestellt, damit das Staatsfernsehen für das russischsprachige Publikum wöchentlich ein längeres Nachrichtenprogramm produzieren kann. Der Sender entsteht als Gegengewicht zu den zahlreichen pro-russischen Sendern, die in ganz Estland empfangen werden können, woraus die russischsprachige Bevölkerung hauptsächlich ihren Informationsbedarf bezieht.

Diesjährige „Äripäev“ Konferenz kritisierte den Staat

In der vergangenen Woche fand in Tallinn die diesjährige Konferenz „Äriplaan 2015“ (Business-Plan 2015) statt. Unter den Teilnehmern waren prominente Politiker und Geschäftsleute. Politiker machen kurzsichtige Entscheidungen und hören nicht die Stimme der Politiker, obwohl dadurch viele dumme Entscheidungen vermieden werden könnten. So lauteten die tragenden Gedanken der Konferenz. Der Leiter der Toleram Group im Baltikum, **Sonny Aswani** sagte, dass der Staat für den Unternehmer nicht in dem Umfang da sei, wie es sein sollte. Estnische Politiker müssten sich darüber einigen, wie man qualifizierte Arbeitskräfte in Estland halten könne. „Wenn ich 2008 gewusst hätte, dass die Gründung eines LNG Terminals so politisiert ist, hätte ich damit nicht mal angefangen,“ sagte Grosseigentümer der Firma **Axela** (Kraftstoffe, Gas) **Heiti Hüül**. Vorstandsmitglied der Firma **Windoor AS** (Glasfassaden), **Mailis Lintlom** sagte, dass der Staat keinen Respekt zu seinen Unternehmern zeige und die Unternehmer für seine Unfähigkeit verantwortlich mache.

LETTLAND

Lettlands Premierministerin will nach den Wahlen die Einkommenssteuer reduzieren



Lettlands Premierministerin **Laimdota Straujuma** sagte, dass die Reduzierung der Einkommenssteuer nach den bevorstehenden Parlamentswahlen weiter diskutiert werden sollte: „Die Steuerreduzierung ist im Gesetzesentwurf festgelegt. Ich muss allerdings gestehen, dass die Erhöhung der steuerfreien Grenze mir viel vernünftiger erscheint, was auch das Budget weniger beeinflussen würde. Die letzte Regierung versprach die Einkommenssteuer von Privatpersonen zu reduzieren um damit im neuen Budget auch gerechnet zu werden. Die Änderung muss aber auch mit Arbeitgebern diskutiert werden, die diese Steuerreduzierung wünschen,“ sagte

Straujuma. Die Einkommenssteuer liegt heute in Lettland bei 24% und soll im kommenden Jahr auf 23% und bis 2016 auf 22% fallen.

Lettlands Sicherheitspolizei erhält zusätzliche Mittel

Lettlands Premierministerin *Laimdota Straujuma* sagte am Dienstag in einem Fernsehinterview, dass die Sicherheitspolizei künftig mit einer besseren Finanzierung rechnen kann. Eine einschlägige Entscheidung sei von der Regierung bereits in der letzten Woche auf einer geschlossenen Kabinettsitzung getroffen worden. Die Sicherheitspolizei erhält bessere Finanzierung, da die interne Sicherheit gleich wichtig sei wie die äussere. Das Innenministerium hat für die Sicherheitspolizei einen Personalplan für die kommenden drei Jahre ausgearbeitet, der sowohl Gehaltserhöhungen als Strukturreformen vorsieht. Lettlands Staatspräsident *Andris Bērziņš* hat neulich in einem Radiointerview den staatlichen Sicherheitsdienst kritisiert und hervorgehoben, dass verschiedene Sicherheitsbehörden sowohl auf nationaler als auch EU Ebene näher zusammenarbeiten sollten.

Die Machtkoalition ruft auf, die Partei der Einigkeit zu meiden

Lettlands Koalitionsparteien wollen nach den am Samstag bevorstehenden Parlamentswahlen entstehenden neuen Koalition nicht die Partei der Einigkeit sehen. Der einzige Newcomer, der die 5% Hürde erreichen kann ist die „*Aufrichtig für Lettland*“, hat die heutigen Regierungsparteien noch nicht ganz überzeugen können, so dass heute noch unklar ist, ob die neue Partei an der Regierungsbildung mitmachen darf.

Der Bürgermeister von Riga und Vorsitzende der Einigkeitspartei *Nils Ušakovs* sagte der Agentur BNS, dass seine Partei die Zusammenarbeit mit keiner Parlamentspartei ausschliessen möchte. „Ich gehe davon aus, dass die Nationalkonservativen mit uns ein Problem haben in eine Koalitionsregierung zu gehen, aber wir haben keine Tabus.“

Laut Ergebnissen der am Donnerstag veröffentlichten Umfrage des Instituts SKDS werden voraussichtlich fünf Parteien auf den am Samstag bevorstehenden Parlamentswahlen den Weg ins Parlament schaffen. Die grösste Unterstützung (18,4%) genießt die russisch orientierte Linkspartei „Partei der Einigkeit“. An zweiter Stelle liegt mit 11,9% die rechtszentristische Partei der Einheit und an dritter Stelle mit 11,3% die Union der Grünen und Bauern. Es folgen die Nationalkonservativen mit 9,3% und der Newcomer, die „Aufrichtig für Lettland“ mit 9,1%. Alle restlichen Parteien werden nach Umfrageergebnissen nicht die 5% Hürde erreichen.

17,7% der Befragten hatten keine feste Meinung und 12,7% planten überhaupt nicht zur Wahl zu gehen.

Aktuelle Bankstatistiken aus Lettland

Die Profite der lettischen Banken sind im Vergleich zum Vorjahr um 43,7% gestiegen und betragen in den ersten acht Monaten 241,13 Mio. EUR, berichtet der Ausschuss für Finanz- und Kapitalmärkte Lettlands. Die Aktiva der Banken sind in den ersten acht Monaten um 0,7% zurückgegangen und betragen per Ende August 28,9 Mrd. EUR. Die Einlagen stiegen um 5,6% und betragen per Ende August 20,6 Mrd. EUR. Das Kreditportfolio ist um 5,1% zurückgegangen.

Ukrainer kaufen Liepajas Metalurgs



Die ukrainische Firma *KVV Group* kauft die bankrotte lettische „*Liepajas Metalurgs*“ und verspricht noch in diesem Jahr, die Produktion wieder aufzunehmen.

Der Eigentümer der KVV, *Valeri Krischtal* sagte in einem Interview im lettischen *Sender LNT*, dass die Produktion in 1,5 Monaten nach der Unterschreibung der Kaufverträge fortgesetzt werde. 8-10 Mitarbeiter seien schon heute mit der Aufnahme der Produktion beschäftigt. Krischtal

dementierte die Behauptungen der Medien, als sei KVV eigentlich eine in der Krim tätige russische

Firma. KVV sei ein in Kiev registriertes ukrainisches Unternehmen. Die Firma hätte 30 Tochterunternehmen, davon eine auf der Krim.

Die Kaufsumme beträgt angeblich 107 Mio. EUR, mit einer Zahlungsfrist von 10 Jahren. Die ukrainische Firma verpflichtet sich, auch 30 Mio. EUR in die Liepajas Metalurgs zu investieren. Krischtal versprach, dass das Unternehmen künftig 1200 Personen beschäftigen und monatlich bis zu 75000 Tonnen Stahlerzeugnisse produzieren werde.

Lettische Regierung unterschrieb eine steuerpolitische Strategie

Lettlands Finanzminister **Andris Vilks**, die Direktorin des Verbandes der Arbeitgeber Lettlands **Liga Mengelsoņa** und Vizepräsident der Industrie- und Handelskammer **Lienīte Caune** unterzeichneten in dieser Woche ein Abkommen über die Strategie der Steuerpolitik in den Jahren 2015-2017. Finanzminister Vilks sagte, dass diese multilaterale Vereinbarung zur Garantierung des stabilen Wirtschaftswachstums beitrage, die soziale Ungerechtigkeit abbaue und helfen würde, gegen die Schattenwirtschaft zu kämpfen. Die Vertreter der lettischen Unternehmen begrüßten die neue Strategie der Steuerpolitik.

Die Einkommenssteuer werde im kommenden Jahr auf 23 und übernächsten Jahr auf 22 gesenkt. Der Mindestlohn steige mindestens um 10% jährlich, erhöht wird auch das steuerfreie Minimum. Sozialsteuer sowohl für Arbeitnehmer und Arbeitgeber würden nicht erhöht. Das gleiche gelte auch für die Unternehmenssteuer.

Der „baltische Dialog Berlin“ zitiert unter dem Titel: *Die moldauische Geldwaschmaschine*

"Lettland ist eine wichtige Zwischenstation für Geldwäsche vor allem aus dem ehemaligen Sowjetraum", sagt **Markus Meinzer**, Analyst beim Netzwerk Steuergerechtigkeit. Historische Beziehungen, wirtschaftliche Nähe, russischsprachiges Personal und reger Flugverkehr tragen dazu bei. Auch Gelder im sogenannten Magnitsky-Fall sollen zum Teil über das kleine Land im Baltikum geflossen sein. Der Wirtschaftsprüfer Sergei Magnitsky hatte Funktionären Russische Schwarzgelder in Höhe von rund 20 Milliarden USD sollen über die Republik Moldau nach Lettland geflossen sein – das doppelte der moldauischen Wirtschaftsleistung.

Chisinau. Die moldauischen Behörden bereiten einen Schlag gegen die organisierte Kriminalität vor. Das Staatliche Zentrum für Korruptionsbekämpfung könnte "vier bis fünf" Banker anklagen. Der Vorwurf: Sie sollen mitgeholfen haben, von 2010 bis 2014 rund 20 Milliarden USD an russischem Schwarzgeld nach Lettland zu transferieren. Das entspräche mehr als der doppelten moldauischen Wirtschaftsleistung im Jahr. "Wir warten noch auf die Antwort der russischen Behörden, die uns bestätigen müssen, dass die Mittel tatsächlich dreckig waren", sagt Vasile Sarco, Leiter der Abteilung zur Bekämpfung von Geldwäsche gegenüber dem Wirtschafts-Blatt. Es handle sich um die größte Ermittlung im Bereich Geldwäsche in der Geschichte der Republik Moldau. Sollte es zur Anklage kommen, "werden einige Verantwortliche aus der Bankenszene und dem Justizbereich ins Gefängnis wandern", sagt Sarco.

Bereits zuvor hatte das OCRP (Organized Crime and Reporting Project), ein Zusammenschluss investigativer Journalisten, ein Geldwäscheschema vorgestellt, das russische Mittel über Chisinau ins Baltikum schleust. Dafür vergibt ein Unternehmen X mit Sitz auf einer Steueroase einem anderen Unternehmen Y einen fiktiven Kredit, die Kreditgarantien übernimmt ein russisches Unternehmen, oftmals mit einem moldauischen Geschäftsführer. Nun zahlt das Unternehmen Y den Kredit (den es ohnehin nie erhalten hat) nicht zurück, die Schuld erreicht das russische Unternehmen, das den Fall vor ein moldauisches Gericht bringt. Dieses erkennt das Begehren von Unternehmen X an und veranlasst die Begleichung der Schulden. Der russische Bürge überweist die ausstehenden Gelder über eine moldauische Bank nach Lettland, wo Unternehmen X ein Bankkonto führt. Damit sind die Schwarzgelder nicht nur offiziellisiert, sondern auch außer Landes gebracht und im sicheren europäischen Finanzsystem angekommen.

Historische Verbindungen des Moskauer Innenministeriums wird vorgeworfen, dem russischen Staat 230 Millionen USD gestohlen zu haben. Magnitsky starb 2009 in einem Gefängnis in Moskau.

LITAUEN

Russland stoppt Litauischen Hochseetrawler



Vor zwei Wochen stoppten Mitarbeiter des russischen Grenzschutzes im *Bezirk Murmansk* in der *Barentssee* ein litauisches Fischerboot mit 15 Tonnen angeblich illegal gefangenen Krabben an Bord. Wie der russische Sicherheitsdienst FSB berichtete, kontrollierte der FSB die litauische „*Jūros Vilkas*“ und stellte fest, dass das Schiff am illegalen Fang von Bioressourcen im russischen Wirtschaftsgebiet erwischt worden sei. *Tomas Kazlauskas* von der Abteilung für Fischfang im litauischen Landwirtschaftsministerium sagte, dass die Situation ausserordentlich sei, sogar wenn bewiesen werden sollte, dass das Schiff im russischen Wirtschaftsgebiet fischte. „Es können verschiedene Situationen vorkommen aber sie werden anders gelöst und nicht auf diese Weise. Die russische Seite hätte sich an die litauischen Behörden wenden müssen. Russland hat aber eigenwillig gehandelt,“ sagte Kazlauskas.

Das litauische Landwirtschaftsministerium informierte über den Zwischenfall das Generaldirektorat für Seefahrt und Fischfang der Europäischen Kommission. Am 22. September schickte das litauische Aussenministerium an Russland eine entsprechende Note. Das Litauische Aussenministerium ist der Ansicht, dass Russland mit der Arretierung des Schiffes gegen die UNO Konvention für Seefahrt verstosse. Das Schiff hat 28 Besatzungsmitglieder, davon drei Litauische Staatsbürger.

Das russische Gericht werde am 7. Oktober über das Schicksal des litauischen Schiffes entscheiden, sagte *Vladimir Odjagailo*, Anwalt des Schiffesbesizers, der Firma *Arctic Fishing* am Mittwoch. Seinen Worten zufolge werde das Gericht entscheiden, ob das Schiff gegen eine Kautionsfreigabe freigegeben werden könne.

Eine teuere Geschichte: Konservierung des Ignalina AKW zieht sich in die Länge



Die endgültige Konservierung des 2004 stillgelegten litauischen *Ignalina Atomkraftwerkes* wird 9 Jahre länger dauern und erst bis 2038 abgeschlossen sein. Ähnlich zum zeitlichen Verlauf halten sich auch die Kosten nicht an den ursprünglichen Plan. Geschäftsführer des Ignalina AKW *Darius Janulevicius* zufolge steigen die ursprünglich auf 1,24 Mrd. EUR geschätzten Kosten auf 2,59 Mrd. EUR. Die Konservierungsarbeiten zögen sich in die Länge, weil die Infrastruktur zur Enddeponierung des radioaktiven Mülls noch nicht ganz gelöst sei. Die EU unterstützt die Konservierungsarbeiten in der nächsten Haushaltsperiode mit 450,8 Mio. EUR. In der letzten Haushaltsperiode sprach die EU dafür 1,37 Mrd. gut, was bisher nicht in vollem Umfang ausgeschöpft worden war.

Die Stilllegung des Ignalina AKW war damals eine der *Vorbedingungen* für den EU Beitritt Litauens.

Britische Investitionen in Litauen wachsen



Das litauische Wirtschaftsblatt *Verslo Žinios* schreibt, dass sich der Anteil der britischen Direktinvestitionen in Litauen in den letzten drei Jahren verdoppelt habe und sich auf 755,7 Mio. Litas (219 Mio EUR) belaufe. Vorstandsvorsitzender der Britischen Handelskammer in Litauen *Chris Butler* kommentierte: „Britische Investitionen waren in den letzten 15 Jahren nicht so erfolgreich wie z.B. jene aus

Skandinavien und Deutschland. Jetzt sieht man aber, dass britische Firmen allmählich in Litauen ihre Nische finden“. Litauen hat insgesamt rund 140 Firmen mit britischer Beteiligung. Weltbekannte britische Unternehmen wie *Barclays, Aviva, Deloitte, Lloyds, Provident Finansai* haben in Litauen ihre Vertretungen.

Litauen verzeichnet das höchste Wirtschaftswachstum im Baltikum bei hoher Staatsverschuldung

Laut neusten Statistiken ist die litauische Wirtschaft im baltischen Vergleich im zweiten Quartal 2014 am schnellsten gewachsen - 3,3% im Vergleich zum vergangenen Jahr. Die Wirtschaft von Estland und Lettland stieg um jeweils 2,4 und 2,3%. Im ersten Quartal wuchsen die baltischen Wirtschaften um 3,2% in Litauen, 2,8% in Lettland und 0,3% in Estland.

Litauens Staatverschuldung beträgt 35,6% des BIP

Laut Angaben des litauischen Finanzministeriums betrug die Staatsverschuldung Litauens per Ende August 44,54 Mrd. Litas (12,9 Mrd. EUR), was umgerechnet 35,6% des BIP des Landes ausmacht. 77% der Verschuldung bildet Auslandsverschuldung und 98,6% langfristige Kredite. Litauens Budgetdefizit lag per Ende August bei 1,2 Mrd. Litas (0,34 Mrd. EUR) bzw. 0,7% des BIP. Die Budgeteinnahmen der ersten acht Monate betragen 22,5 Mrd. Litas (6,5 Mrd. EUR) und Ausgaben 22,9 Mrd. Litas (6,65 Mrd. EUR). *Quelle: Baltic News Service*

Litauen erhöht im nächsten Jahr die Verbrauchssteuer für Tabakwaren und Alkohol



Die Litauische Regierung plant im nächsten Jahr Erhöhung von Verbrauchssteuer für Tabakwaren, Alkohol und Heizgas und erhofft sich dadurch zusätzliche Einnahmen in der Höhe von 16,2 Mio. EUR. Die einschlägigen Vorschläge hat das Finanzministerium im Budgetentwurf bereits festgesetzt und der Regierung vorgelegt. Die höhere Besteuerung von Alkohol und Tabakwaren tritt am 1. März und die von Heizgas am 1. Juli 2015 in Kraft. Durch die Steuererhöhung wird eine Schachtel Zigaretten um 0,09 EUR und eine ½ L Flasche Bier um 0,015 EUR teurer. Die Tabaksteuer wird bis 2018 jedes Jahr allmählich steigen. Die Verbrauchssteuer sollen im nächsten Jahr 1,08 Mrd EUR in die Staatskasse bringen.

Litauens Präsidentin warnt vor russischer Gefahr



Sollte es dem Westen nicht gelingen, Russlands Aggressionen in der Ukraine zu stoppen, so könne Präsident *Vladimir Putin* weiter auf baltische Staaten und Transistrien vorrücken und sogar der Artikel über kollektive Verteidigung der NATO würde ihn nicht stoppen, sagte Litauens Präsidentin *Dalia Grybauskaitė* in einem Interview mit der *Washington Post*. Putin besitze heute eine führende Rolle in Europa und alle Nachbarstaaten Russlands stünden in Gefahr, was teilweise darauf zurückzuführen sei, dass Europa nicht in der Lage sei, eine gemeinsame Antwort auf Russland und die steigenden Aggressionen seines Präsidenten zu finden. „Das Problem besteht heute darin, dass Putins Russland heute für den Krieg vorbereitet ist und sich danach sehnt. Der Westen ist aber nicht dazu bereit und will auch keinen Krieg,“ sagte Grybauskaitė. „In Europa und in der Welt fehlt die Führung, die Putin stoppen könnte. Und dann sind wir überrascht, wenn neue Territorien besetzt und neue Staaten zerstückelt werden. Die Lösung dieser Situation ist viel aufwendiger und kann zu spät kommen,“ sagte Grybauskaitė. Sie betonte, dass wenn Europa mit Sanktionen zu sanft vorgeht oder diese billigt und später nicht umsetzt, dann wird es Europa in der absehbaren Zukunft nicht gelingen Putin's Versuche zu stoppen, die Ost-Ukraine mit dem südlichen Teil des Landes und der Krim zu

verbinden. Russlands Präsident drohe nun öffentlich seinen Nachbarn und mache ironische Sprüche darüber, dass es sich nicht um reale Staaten handle. „Er sagte vor kurzem, dass er dazu fähig sei, in zwei Tagen bis nach Warschau, das Baltikum und Bukarest vorzudringen. Das ist eine an Nachbarn gerichtete öffentliche Drohung. Wenn er nicht in der Ukraine gestoppt wird dann wird er weiter gehen. Alle deklarieren, dass der NATO Artikel 5 funktioniert. Dies wird Putin bei der Umsetzung seiner Pläne aber nicht abhalten, wenn er keine realen Schritte seitens der Europäischen der Mächte sieht. Sie reden nur,“ sagte Grybauskaite.

Litauen erhöht Verteidigungsausgaben

Litauen wird im kommenden Jahr seine Verteidigungsausgaben um 1/3 erhöhen. Das Verteidigungsministerium erhält 2015 aus der Staatskasse insgesamt 424,5 Mio. EUR, in diesem Jahr waren es nur 308,4 Mio EUR. Der Pressesprecher des Verteidigungsministeriums sagte der Nachrichtenagentur BNS, dass die Verteidigungsausgaben im nächsten Jahr 1,11% des BIP ausmachen würden, was allerdings noch wesentlich weniger ist, als die von der NATO verlangten 2%. Im Vorwort des Haushaltsentwurfes steht geschrieben, dass bei der Erstellung des Haushaltes mit der unstablen geopolitischen und Sicherheitslage in Europa gerechnet wurde. Die Parteien unterzeichneten eine Vereinbarung, die Verteidigungskosten allmählich zu erhöhen, so dass sie bis 2020 2% des BIP ausmachen.

KULTUR

Im Frühling 2014 zeigte die Schweizerische Botschaft in Riga den Dokumentarfilm „Argerich“ über die Pianistin Martha Argerich.

www.argerich.ch

Gerne informieren wir Sie, dass sich nun die Gelegenheit ergibt, Martha Argerich live im Konzert zu erleben.

Sonntag, 12. Oktober / 19.00

Vidzeme – Konzertsaal in Cēsis

Martha Argerich. Gidon Kremer. Kremerata Baltica

Mehr Information über das Konzert finden Sie auf der Webseite des Vidzeme – Konzertsaaals in Cēsis:

http://cesukonzertzale.lv/pasakumi/marta_argeriha_gidons_kremers_kremerata_baltica

"Siehe, auch ich – lebe!"



**Liederabend zu Christian Morgensterns
100-jährigem Todesgedenken.**

Vertonungen seiner Gedichte sowie Lieder von
Felix Mendelssohn Bartholdy und Hugo Wolf.

Karolin Trübenbach – Sopran (Dresden)

Julia Aldinger – Klavier (Dresden)

Samstag, 04. Oktober 2014 · 19.00 Uhr

Freizeitzentrum Pirita

Merivälja tee 3 · Tallinn 11911 · Tel: 645 7625

Eintritt: freie Spende

Veranstalter:

Deutsche Bibliothek in der Estnischen Nationalbibliothek
Evangelisch-Lutherische Deutsche Erlösergemeinde Estland

Österreichspezifische Kulturveranstaltungen in Estland, Oktober 2014

1.-31. Oktober 2014 in Tallinn, **Bücherausstellung „Österreichische Autorinnen und Autoren auf den Briefmarken“** in der Österreich-Bibliothek, in den Räumlichkeiten der Estnischen Nationalbibliothek (Tõnismägi 2, Tel. 6307360, <http://www.nlib.ee/osterreichischer-lesesaal-2/>) aus den Beständen der Ö-Bibliothek

23. September 2014 – 4. Jänner 2015 in Narva, im Museum Narva (Peterburi mnt 2, Tel. 35 99230, <http://www.narvamuuseum.ee/site/en/>) **Ausstellung „Belebte Inseln, belebtes Saaremaa“** über Inselökologie von **Mag. Melanie Pilat** (Naturhistorisches Museum Wien).

Mi, 1. Oktober 2014 um 16:00 Uhr in Tartu, Eröffnung der Ausstellung **„Bewegte Ruhe vor dem Sturm. Die Zeit vor 1914“**, in der Universitätsbibliothek (W.Struve 1, Tel. 737 57 49, <http://www.utlib.ee>). Geöffnet bis 31. Oktober 2014.

9.-11. Oktober 2014 in Tallinn, **IX. Baltischer Deutschlehrertagung** mit Vorträgen von **Mag. Norbert Habelt (BMBF)** und **Mag. Clemens Tonsern** (Wien) in der Universität Tallinn (Narva mnt 25, Tel. 6409 323, www.tlu.ee). Das Programm: www.edlv.ee

Fr, 10. Oktober 2014 um 21:00 Uhr in Tallinn, **Konzert „Heavy Metal Live“ der österreichischen Rockgruppe „Legion of Bokor“** (Besetzung: The Mosh (Vokale), Dee Stroyer (Gitarre, Hintergrundvokale), Randy Reed (Gitarre), Hare Hotter (Bass, Hintergrundvokale), L.X. (Schlagzeug) im Club „Rockstar“ (Tatari 6, Tel. 55591162, www.rockstars.ee)
Über die Band:
<https://www.facebook.com/LegionOfBokor/photos/a.400397623308189.109303.170100193004601/928502513831028/?type=1&theater> Hörprobe: <http://terrasound.at/node/446>

Di, 14. Oktober 2014 um 19:00 Uhr in Tartu, **Konzert des Ensembles „Concilium Musicum Wien“** (**Robert Pinkl**: Traversflöte, **Robert Neumann**: Violine, **Christoph Angerer**: Viola und Viola d'amore und **Ute Groh**: Violoncello) in der Stadtmuseum Tartu (Narva mnt 23, Tel. 372 746 1911, www.linnamuuseum.tartu.ee). Das Ensemble musiziert auf historischen Originalinstrumenten aus der Zeit von 1700 bis ins späte 19. Jahrhundert.
Auf dem Programm: Joseph Haydn, Johann Georg Albrechtsberger, Wolfgang Amadeus Mozart, Paul Angerer, Johann Strauss/Vater, Joseph Lanner, Johann Strauss/Sohn.

Mi, 15. Oktober 2014 um 19:00 Uhr in Tallinn, **Konzert des Ensembles „Concilium Musicum Wien“** (**Robert Pinkl**: Traversflöte, **Robert Neumann**: Violine, **Christoph Angerer**: Viola und Viola d'amore und **Ute Groh**: Violoncello) im Lehrerhaus Tallinn (Raekoja plats 14, Tel.: 615 5161, www.opetajatemaja.ee). Das Ensemble musiziert auf historischen Originalinstrumenten aus der Zeit von 1700 bis ins späte 19. Jahrhundert.
Auf dem Programm: Joseph Haydn, Johann Georg Albrechtsberger, Wolfgang Amadeus Mozart, Paul Angerer, Johann Strauss/Vater, Joseph Lanner, Johann Strauss/Sohn.

Do, 22. Oktober 2014 um 17:30 Uhr in Tallinn, **Lesung „„So steht doch die Rede!“ Apelle an die Empörung der Herzen und der Vernunft“ des österreichischen Schauspielers Martin Waltz** im Rahmen der Literaturwoche „Österreich liest“ in der Österreich-Bibliothek Tallinn (Tõnismägi 2, Tel. 6307360, www.nlib.ee)

Der bekannte österreichische Schauspieler und Regisseur Martin Waltz liest ausgewählte Schriften und Briefe von und an Bertha von Suttner u.a. von A.Nobel, H.Dunant, L.Tolstoi, Th. Herzl, K.May, A.Bebel

So, 26. Oktober 2014 um 15:00 Uhr in Tallinn, **Präsentation „Virtuelle Synagogen Österreichs“**
von Ao.Univ.-Prof. DI **Bob Martens** und DI **Herbert Peter** im Jüdischen Zentrum Estlands – nur
auf Einladung

Geplant (das Datum wird später gesondert mitgeteilt):

Im Oktober 2014 in Tallinn, **Österreichischer Filmabend** im Baltischen Film- und Mediencollege
(Narva mnt 27, Tel. 6199 910, www.bfm.ee)

Auf dem Programm: Österreichische Kurzfilme 2014 sowie Ars Electronica Animation Festival
2013.